Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 4 (1857)

Heft: 38

Rubrik: Schul-Chronik

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schul: Chronif.

- Schweiz. Lokalität für das Polytechnikum. Während bishin es noch fast zweiselhaft sein wollte, ob Zürich nach erstem Nebereinkommen die nösthigen Lokalitäten für die eing. polytechnische Schule erstelle, haben sich in jüngs ster Zeit die Verhältnisse dasunktiger gestaltet und sind Plat und Bauplane bereits zur Genehmigung gekommen.
- Präsidentschaft des Schulraths. Durch Ernennung des Herrn Dr. Kern zum Bertreter der Eidgenoffenschaft am kaiserl. französischen Hose ist die Stelle eines Präsidenten des eidg. Schulrathes in Erledigung gesommen. Man nennt als Nachsolger unter Andern den Herrn Landammann Keller in Aarau, Mitglied des Schulrathes. Vorausgesetzt, herr Keller könnte sich zur Annahme entschließen, so würde die wichtige Stelle kaum in einsichtigere und würdigere hände gegeben werden können
- Bern. Den fmal für frn. Dr. Th. Müller. Die Gerren Schulinspefztor Antenen, Apothefer Müller und Professor Babst erlassen einen Aufruf zu Beiträgen für ein dem frn. Dr. Th. Müller sel. zu errichtendes Denkmal auf dem Kriedhof zu M. Buchsee. Auch die Redaktion des "Sch. Bolksschulblattes" erklärt sich zur Abnahme und Weiterbeförderung von Beiträgen bereit.
- Neueneck. (Korresp.) Die Gemeinde Neueneck hat diesen Herbst wieder 4 Schulen auszuschreiben, nämlich eine Oberschule und drei Unterschulen. Es ist gewiß sehr bemühend für eine so begüterte Gemeinde wie diese, immer und immer wieder Lehrer wechseln zu sehen. Welcher Schade daraus erwachsen muß liegt am Tage. Ein großes Verdienst würden sich die dasigen Vehörden, die gewiß intelligent genug sind, es einzuschen, erwerben, wenn sie, nachdem einmal die schönen Opfer für Schulhäuser gebracht sind, auch die Schulen selbst, sowohl in Lehrerbesolvung als in zweckeienlichen, hinreichenden Lehrmitteln ausstatten würzen, um auch ihrerseits den letzten Stein des Anstoßes zu beseitigen.
- Freiburg. Zur Berichtigung. Eine Korrespondenz der "SchwhzerZeitung" fiellt die Richtigkeit der auch in unser Blatt übergegangenen Berichte über taktloses Verkahren einiger Geistlicher bei den neugeordneten Schulprüfunsgen in Abrede. Wir nehmen hievon um so lieber Notiz, als es uns um Wahrsbeit zu thun ift, und diese im vorliegenden Falle auch in direkt uns zugekommes nem Bericht ihre Bestätigung findet.
- Reorganisation an der Kantonsschule. Auf Anfang September ift der Große Rath einberusen und wird unter Anderm die Reorganisation der Kantonsschule behandeln.
- Luzern. Höhere Lehranitalt. Die Schlußseler der höhern Lehranstalt, welche in der Realschule 71, am Gymnasium 126, Lyceum 40, Theologie 18 Schüler, zusammen 255 zählte, war durch eine als ausgezeichnet genannte Schlußrede über das Studium der Geschichte von Seite des derzeitigen Reftors herrsche und durch deflamatorisch=musikalische Vorträge der Studirenden versschönert. Eine Abhandlung über Göthes Faustfragment von dem gelehrten Prossessor Dr. Großbach ist dem Catalog beigegeben.
- Taubstumme. Nach einezogenen Erfundigungen ergilt sich's, daß unter ben von 1843 bis 1852 gebornen Kindern 50 Taubstumme sich besinden, was auf 10,000 Einwohner beinahe 4 Taubstumme betrifft.
- Aargan. Lehrerwohnung betreffend. (Korresp.) In neuerer Zeit wurde für die ökonomische Befferstellung der Gemeindeschullehrer ein Schritt vorwärts gethan; aber nech waren vieler Orts Mittel vorhanden, dem Lehrer auszuhelfen, ohne daß weder dem Staate noch den Gemeinden Auslagen verurs sacht wurden. Wir machen uur auf eines aufmerksam.

Un vielen Orten, namentlich wo man neue Schulhäuser hat, ift im Schulshause auch eine Wohnung. Was geschieht aber? Nicht selten wohnt darin nicht

ber Lehrer, fondern ein vom Gemeindrath gewählter Schulhauswart, während fich der Lehrer eine Wohnung miethen muß und eine nicht unbedeutende Ausgabe zu bestreiten hat.

Ware es nicht im Interesse ber Schule, wenn von Dben herab verordnet würde, daß die Wohnung in einem Schulhause nicht einem andern Bürger sondern dem Lehrer zur Bewohnung übergeben werden solle?

Baselland. Schulinspektion. Das Schulgeset verlangt, der Schuls inspektor soll-jede Primarschule des Kantons jährlich wenigstens zweimal besuchen und so beaufsichtigen, daß in denselben die Bestimmungen des Schulgesets alls seitig erfüllt werden. Ferner verlangt es, daß der Schulinspektor die jährlichen Schulprüfungen auf einen Tag halte, an welchem er die Schule besucht.

Seit das Gesetz gegeben wurde, haben sich die Schulen im Kantone um 1/3 vermehrt. Es bestehen daher jett, die Arbeitsschulen und die Repetirschulen uns gezählt, über 100 Primarschulen, 4 Bezirsschulen und eine Sekundarschule für Mädchen, außerdem einige Privat: und Armenschulen. Jedermann im Kantone, der sich irgend um öffentliche Dinge bekümmert, weiß, daß Hr. Schulinspestor Weller im Dezember 1856 seine Stelle antrat; seitvem sind mit dem 22. August genau 265 Tage versoffen. Hiervon sind für Feiertage und Nachseiertage, die wöchentlichen Audienztage, die Bezirkschul:, Lehrer: u. s. w. Prüfungen, ganz knapp genommen, 117 Tage abzuziehen; es verbleiben also noch 148 Tage verswendbar. Ob diese Tage zu genauem zweimaligen Besuch ver 100 Schulen hätten ausreichen können, das wollen wir der Beurtheilung jedes vernünstigen Menschen überlassen; denn jeder solcher im Kantone weiß, daß man die Schulen nur von 7 oder 8 Uhr Morgens besuchen, und dann die Schüler nicht über 2 die 3 Uhr Nachmittags ohne Unterbrechung hatten fann.

-- Auf halbem Bege fteden geblieben. Itingen. (Korrefp.) Ans geregt burch bas Schulinfpeftorat und unterftut von Jugendfreunden, denen Die Leistungen und Fortschritte unseres unermudeten Lehrers nicht entgangen find, brachte unfere Schulpflege bei dem Gemeinderathe das Gefuch ein, er mochte bei der Gemeinde dabin zu wirfen fuchen, daß dem Lehrer eine Unerfeunung für feine vielfach geleifteten Dienite, fowie eine Berbefferung feiner Stellung querfannt werde, damit er um fo langer feine Rrafte unferer Schule widmen fonne. Allein biefer Borfchlag gefiel nicht allen Mitgliedern unferes Gemeinderathes. Gin Mitglied beffelben brachte baber ben Borfchlag, man mochte bem Lehrer bas Ehren: burgerrecht schenfen, mas gewiß von ber Gemeinde einstimmig ertheilt wurde, da diefelbe ionft ohnehin mit Ausgaben überladen und dem Lehrer diefe brudende Lage auch befannt fei; er es übrigens bis bahin immer habe machen können. So fei ihm vielleicht bas Chrenburgerrecht lieber als unter folchen erschwerenden Umftanden eine Gehaltszulage. Die übrigen Mitglieder stimmten endlich bei, doch nicht ohne Bedenken. Indeffen festen fie Soffnung auf bas Gewicht der iconen Worte ihres Kollegen und auf ihre Freunde. Der Prafident beingt den Antrag in warmer Fürsprache vor die Gemeindeversammlung und wies insbesondere auf die jegige Stellung des Lehrers und auf den herrschenden Mangel an Lehrern überhaupt hin. Der Erite, welcher bas Bort ergriff, mar ein reicher Bauer, der feine Rinder in die Schule schickt und zugleich der Bater des Gemeinveraths: mitglieds, welches den Borschlag angerathen. Er will feinen Burger unter Fr. 1000 mehr annehmen und wenn es etwas fein muffe, dem Behrer in Gelo geben ; am Burgerrecht habe er boch nicht gelebt; man tonne ja ben Schullohn etwas höher ftellen, er wolle bann gern auch gahlen, wenn es ihn treffe. Gin Anderer ergreift das Bort, den wir als ben Bruder eines Lehrers fennen, mit dem Bedeuten, man brauche die Schullehrer nicht halb fo gut zu fiellen, es follen diefelben auch arbeiten, fie brauchten feine herren zu geben. Bei der Abstimmung fiel ber Gemeinderath, also ber Borfchlag des Sohnes, durch, der Bater behielt Die Oberhand. Db jest ber Schullohn erhöht, ober fonft weiter etwas für die Berbefferung tes Durchfommens des Lehrers gefchehen wird, wiffen wir nicht; jeit bem 19. heumonat geschah noch nichts, und boch find feither 2 Burger unter 800 Fr. bereits angenommen, wenigstens ift ihre Unnahme erffart worden.

Schwyz. Die Lehranstalt Maria Silf. Diese von bem unermub= lich thätigen P. Theodosius gegrundete und mit tuchtigen Lehrfraften ausgeruftete fatholifche Bildungsanstalt besteht aus drei Abtheilungen : a. einem Borbereitungsfurs für Schüler, deren Muttersprache die französische, und einem solchen für Schüler, deren Muttersprache die italienische ist. Unterricht in der Religion, deutschen Sprache, Kalligraphie, Musik und dem Zeichnen sind die vorzüglichsten Unterrichtsgegenkände dieser Abtheilung. Der Zweck ist: die Zöglinge zu fertizgem deutschem Sprechen und Schreiben im Lauf des Schuljahres heranzubilden, und zum Gintritt in die Symnafialabtheilung ober in die Real: und Induftriefoule auf bas barauf folgende Schuljahr genugend vorzubereiten. b) Die zweite Abtheilung bildet die Real= und Industriefchule, welche in dem eben ver= floffenen Schuljahre mit zwei Kurfen begonnen hat, in dem nächsten Schuljahre brei und in dem darauf folgenden vier Kurfe enthalten wird. Die obligatorischen Unterrichtsfächer find: Katholische Religionslehre und Religionsgeschichte, deutsche und frangofische Sprache, Mathematik, Naturkunde, Geographie, Geschichte, Rallis graphie, Zeichnen, Buchhaltung, Gefang; frei fteht ber Besuch bes Unterrichts in italienischer Sprache, Inftrumentalmusik u. f. w. Bei bem Zeichnungsunterricht, zumal in der dritten Rlaffe ift befondere die technische Richtung bedacht; der bar= ftellenden Geometrie, dem Bau= und Maschinenzeichnen zc., auch dem Modelliren wird befondere Aufmerkfamfeit gewidmet. c. Die britte Abtheilung bilbet bas Gunnaftum mit feche Sahresfurfen, wie bicfelben im verfloffenen Schuljahre bereits fcon bestanden haben. Ratholifche Religionslehre und Religionsgeschichte, deutsche, lateinische und griechische Sprache, Mathematif, Geographie, Geschichte, Naturkunde, Kalligraphie, Zeichnen, Gefang find je nach verschiedenen Jahres= tursen obligatorisch; französische, italienische und englische Sprache, Instrumental= mufif u. f. w. find Freifacher.

St Gallen. Fortschritte. Die evangelische Genossenversammlung von Rheineck baut ein Realschulkaus. Siezu wird unter Anderm ein Legat der Frau Friederike Ruster von 5000 Fr. verwendet. — Gleichzeitig hat in Altstätten die evangelische Schulgenossenschaft beschlossen, jedem der drei Primarlehrer an der Stadtschule den Gehalt um 100 Fr. und der Arbeitslehrerin um Fr. 50 zu verbessern. Diese Ausbesserung verdient um so mehr Anerkennung, wenn man bedenkt, daß dieselbe ganz aus freiem Antriebe geschah, zudem erst letzen Frühzling den Lehrern an der Unterz und Mittelschule 50 Fr. mehr defretirt und überz dies ein schönes Haus für Fr. 8000 gefauft wurde, um als Wohnung für den Mittelsehrer zu dienen.



Preisräthsel für den Monat August.

Grün ist das Kleid, womit die sieben Zeichen Begabt sind von der freundlichen Natur — Doch muß es meistens einem weißen weichen, Das schöner wird und immer besser nur. Das erste Zeichen weg, so kannst du sehen, Wie alles Irdische hier muß vergehen. Noch ein's davon, so bin ich's, die zum Hohne Von Sturm und Wettern fest und sicher steht; Wein Schönstes geb ich hin zur Siegesfrone — Ein Bild der Kraft, die frei durch's Leben geht. Das erst' und letzte noch hinweg gethan, Fängt mancher oft bei mir die Schlüsse an.

Die Lösungen find der Redaktion bis am 11. dieß franko einzusenden. Als Preis wird durchs Loos einer derfelben zugetheilt: ein schönes Tableau "das Abendmahl bes Herrn" darftellend.

Anmerfung. Aus Berfeben wurden in letter Rr. zwei Preisgewinner vom Juli-Rathfel nicht genannt; es find Die herren